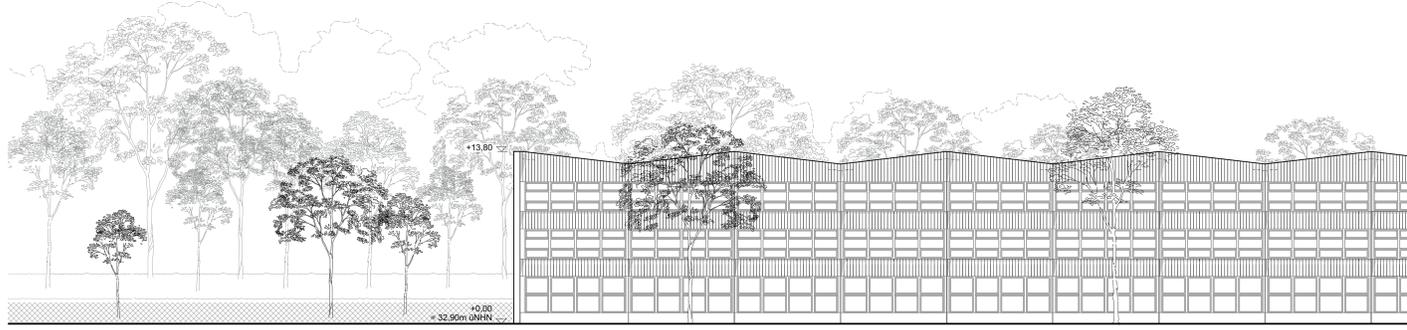


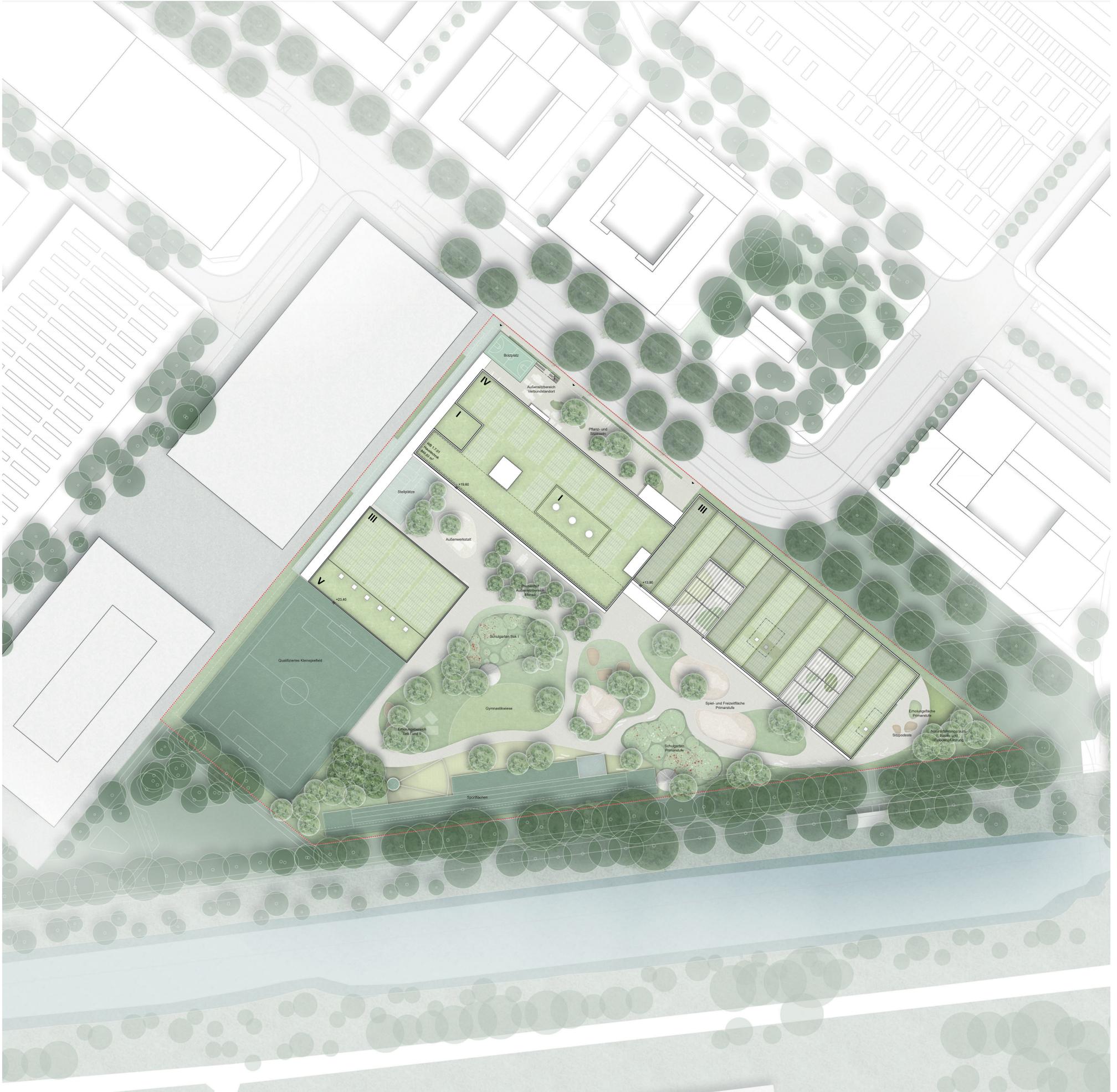
GENIUS LOCI

Bildquelle: mareinstudio.com.de



STRASSENANSICHT NORDOST M 1:200

Primarstufe und Fachraumbereiche

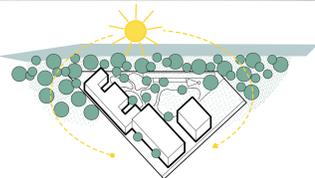


LAGEPLAN M 1:500



SCHWARZPLAN M 1:5000

**STÄDTBAU – SCHULE IM GRÜNEN**  
Entlang einer der zwei Hauptachsen des neuen Stadtquartiers Insel Gartenfeld erstreckt sich der Neubau der Gemeinschaftsschule als zweiflügeliger Baukörper. Die städtebauliche Figur vermittelt zwischen den großen Dimensionen der denkmalgeschützten Industriebauten und neuen Wohngebäuden mit ihren Höfen. Die Kontaktfläche zwischen Schule und Quartier ist groß. Der langgestreckte Baukörper ermöglicht eine ideale natürliche Belichtung und Belüftung der Innenräume und lässt zudem einen wirtschaftlichen Bau- und Planungsprozess erwarten. Flusswärts des Schulgebäudes ergibt sich der Schulhof als große zusammenhängende Fläche, die sich – mehr Park als Hof – mit den umliegenden Grünflächen verbindet. Das Schulgebäude setzt sich aus zwei Teilen zusammen. Der flachere Gebäudeteil beherbergt die Primar-Compartmenten und liegt vollständig im ruhigen, grünen Bereich des Grundstücks. Die Unterrichts- und Sekundarstufen I und II befinden sich im aktiveren Bereich des Grundstücks in Richtung Quartier und Mobility Hub. Die Sekundarschule ist so zurückversetzt, dass sich im Bereich der Planstraße der Eingangshof ergibt. An der Kontaktfläche von Primar- und Sekundarstufe befindet sich der gemeinsam genutzte, großzügig überdachte Eingang mit Foyer. Der Verbundstandort erhält einen eigenen Eingang. Weitere außerschulisch genutzte Flächen reihen sich linear in die Tiefe des Grundstücks auf, begleitet von einer leichten Überdachung. Der erhöhte Bolzplatz bildet den zeichnerischen Auftakt dieser Achse. Es folgen überdachte Fahrradstellplätze, Kfz-



Stellplätze, Sporthalle und Kleinspielfeld, die zu einer gestalterischen und funktionalen Einheit zusammengefasst sind. So wird der schulischen wie der außerschulischen Nutzung eine klare Orientierungslinie geboten und das Schulgebäude gestalterisch ergänzt. Die Schule schließt die öffentlichen Nutzungsanteile der Gemeinschaftsschule und den Verbundstandort ebenso ein, wie die nachschulische Nutzung der Sporthallen und der Sportfreizeitanlagen. Nebenzugänge zu den Sportflächen, respektive dem Eingangshof und dem Schulgebäude sind von der Kanalseite und vom geplanten Radweg vorgesehen. Ihre Position ist anpassungsfähig. Als besondere Qualität des Ortes sehen wir die Freiflächen, die sich mit dem Baumbestand entlang des Schiffsfahrkanals und dem an der Gartenfelder Straße verbinden und den Schulhof fließend und parkartig in die Umgebung einbetten.

**ENTWURF – DIE KLEINEN SCHULEN UND DIE GROSSE**  
Die kleinste modulare Einheit der Schule bildete das Compartment. Exzellent belichtet und belüftet mit wohlthuenden Ausblicken ins Grün. Aufgereiht ergeben sich daraus Primar und Sekundarschule, geringfügig variiert durch die die Anforderungen des Raumprogramms, gegliedert durch Höfe, die sich teilweise Richtung Schulhof öffnen. Wiederrum aufgereiht ergibt sich daraus das gesamte Schulgebäude. Das verbindende Element für all diese kleinen Schulen ist das Erdgeschoss. Neben dem zentral gelegenen Foyer kommt die Schulgemeinschaft in Mensa, Veranstaltungsraum und Bibliothek zusammen und begegnet sich auf dem Weg zum Musik- oder Naturwissenschaftsunterricht. Orientierung bieten die räumlich klar strukturierten Haupterschließungsachsen, die die Aufgänge in die Obergeschosse rhythmisch anbinden. Die Flure sind atmosphärisch gegliedert durch Lichteinfälle aus Höfen und Oberlichtern und wechselseitig programmiert mit Garderoben, Aufenthalts- und Spielflächen. Die Durchlässigkeit von Innen nach Außen ist sowohl visuell als auch funktional hoch. Höfe öffnen sich zum Außenraum, das Foyer verbindet Eingangshof mit Schulhof, bei gutem Wetter essen die Schüler: innen unter einem Baumdach zu Mittag. So trägt auch der angrenzende Außenraum zu Begegnung und Austausch bei. Die Werkräume sind im Erdgeschoss unterhalb der Sporthalle angeordnet. Der Werkhof, der zwischen Schulgebäude und Hof liegt, wird aktiv in den Unterricht mit einbezogen. Ebenfalls unter der Sporthalle befindet sich der von außerhalb zugängliche Jugendclub. Die Sport-

halle ist nach den Vorgaben des Planungshandbuchs Fachraum Sport geplant. Das Gebäude ist als Holzhybridbau in Skelettbauweise geplant. Die Innenräume sind geprägt durch die warme Ausstrahlung der Holzkonstruktion und durch die vergleichsweise kleinen Kernbereiche aus Sichtbeton. Robuste, weiche und warme Materialien wie Linoleum, Vorhänge und Polster ergänzen das Bild. Die Fassade ist als leichte Blech Vorhangsfassade geplant. Alle Materialien werden, wenn sinnvoll, in ihrer natürlichen Materialfarbe eingesetzt. Im Sinne der Materialsuffizienz, aber auch der Gestaltung, wird mit dem Entwurf das Konzept des „so viel wie nötig so wenig wie möglich“ verfolgt.

